

Freiheitsdenkmal – das sind alle 39 Entwürfe

Die drei Sieger des Wettbewerbs / Großer Andrang in Ausstellung und bei Einwohnerversammlung



Glass Interactive Obelisk/Grafted Trees

Großer Andrang und viele Diskussionen im Rathaus. Dort wurden gestern die drei Preisträger im Wettbewerb um das Leipziger Freiheits- und Einheitsdenkmal geehrt. In einer Ausstellung sind bis zum 5. August alle 39 eingereichten Entwürfe zu sehen. Die LVZ stellt sie auf dieser Seite auf einen Blick vor.

Bunt wie die Demokratie ist der Siegerentwurf von Marc Weis und Martin de Mattia (Büros M + M aus München), die gestern den mit 25.000 Euro dotierten ersten Preis erhalten haben. „Mit einer sozialen Plastik haben wir eine neue Form des Denkmals entwickelt“, sagte Weis, der die Idee zu „70.000“ ebenso wie Kollege de Mattia allerdings vielen Leipziguern erläutern musste. Das Büro steckte die Bewegung einer Vielzahl von Individuen ohne Anführer – also die friedlichen Demonstranten vom Herbst 1989 – in ein geometrisches buntes Farbenfeld. Die aufgestellten Sitz- oder Steh-Elemente können weggetragen werden – Demokratie und Redefreiheit gelangen so in viele Winkel der Stadt (die LVZ berichtete). Es bleibt aber ein buntes Farbfeld übrig, das für vielfältige Veranstaltungen genutzt werden kann. Ein Stadtplatz in neuer Qualität, so die Architekten.

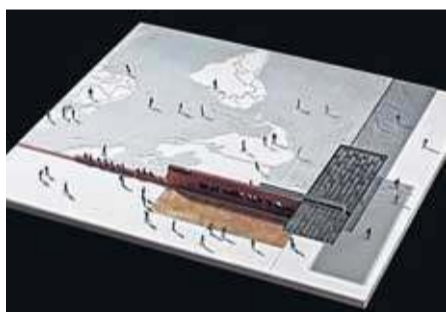
Den zweiten Preis erreichte der Entwurf „Eine Stiftung an die Zukunft“ des Studios for Art and Architecture Jan Edler und Tim Edler, Berlin (Preisgeld: 17.500 Euro), und den dritten Preis der „Herbstgarten“ von Anna Dilengite, Tina Bara und Alba d'Urbano aus Leipzig (12.500 Euro).



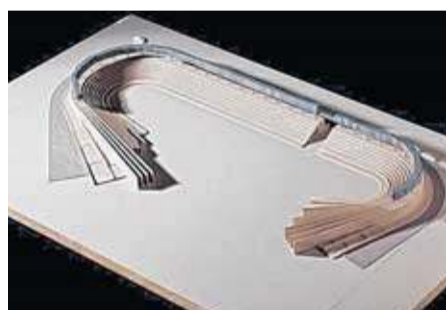
Schrift stellen



Conceptual Monument



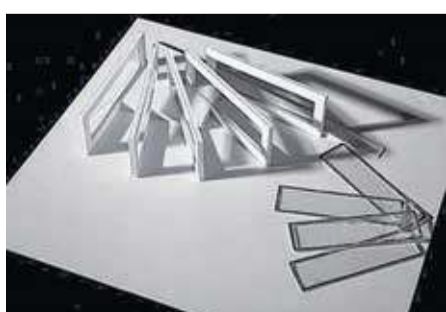
Fläche statt Masse



Siebzigtausend und ein



Wir sind das Volk



Keine Gewalt



Das Ostwestliche Riesenrad



Platz 2: Eine Stiftung an die Zukunft von United, Studio for Art and Architecture, Jan Edler und Tim Edler (Berlin)



Stoneyard



Bauhütte



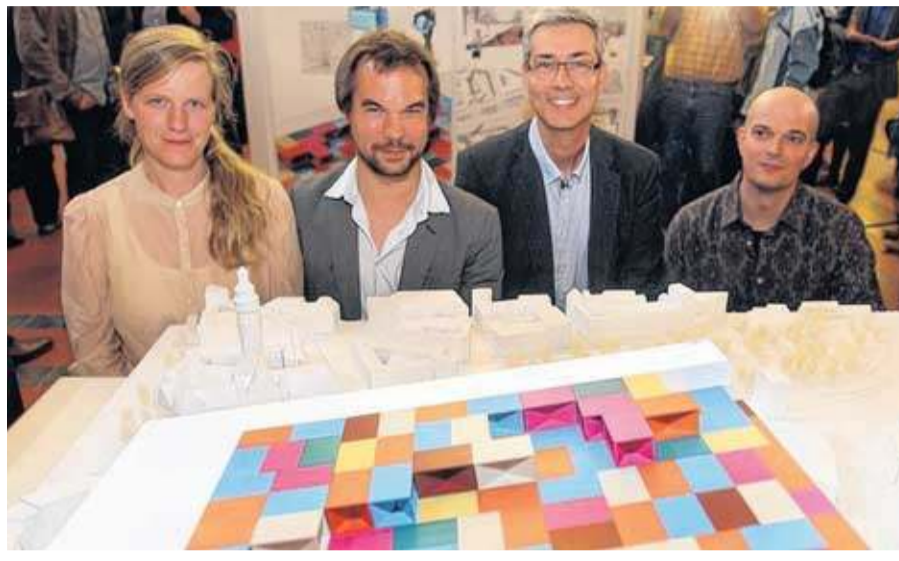
Wege der Freiheit



Der „Ring“ als Plateau



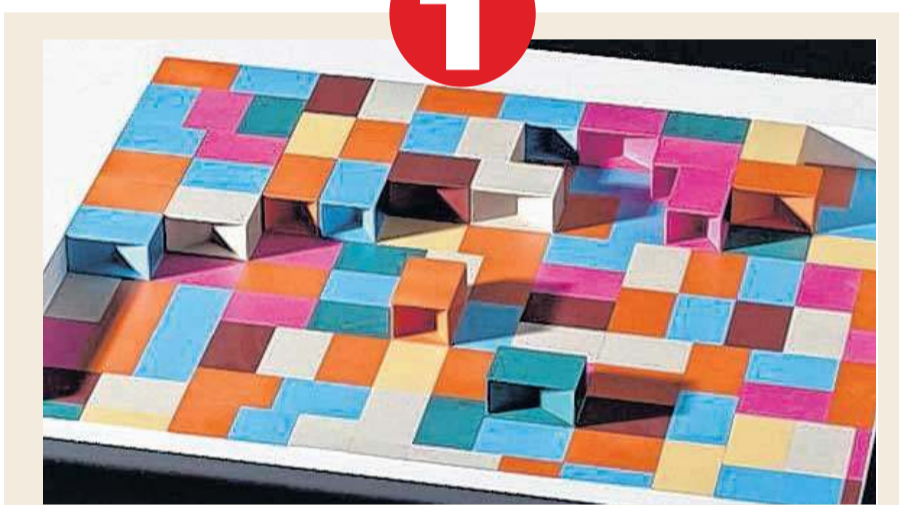
Der Leipziger Ring



Sieger: Sophia Petersen, Moritz Schloten, Martin de Nattia und Marc Weis (von links) haben den Wettbewerb gewonnen. Foto: André Kempner

Leipzig (12.500 Euro). Leipziger Oberbürgermeister Burkhard Jung (SPD), der Chef der sächsischen Staatskanzlei Johannes Beermann (CDU) und Ministerialdirigent Michael Roik, als Vertreter des Bundes, würdigten die drei Preisträger, die bei der Ausstellungseröffnung am Nachmittag und am Abend bei einer Einwohnerversammlung interessierten Leipziguern ihre Arbeiten erläuterten. Da wurde gestritten, nachge-

fragt, viel diskutiert. Diesen Dialog will die Stadtverwaltung bis 3. August auch bei einem Online-Dialog unter www.denkmaldialog-leipzig.de weiterführen. „Eine gute Idee“, lobte Bernd Lindner aus Grünau, der nach wie vor am Sinn des Wilhelm-Leuschner-Platzes als Standort für das Denkmal zweifelt. „Da wird sich erneut zeigen, dass viele Leipziger das so gar nicht wollen.“ Welcher Entwurf bis 2014 rea-



Platz 1: Siebzigtausend von M+M Marc Weis, Martin de Mattia (München)



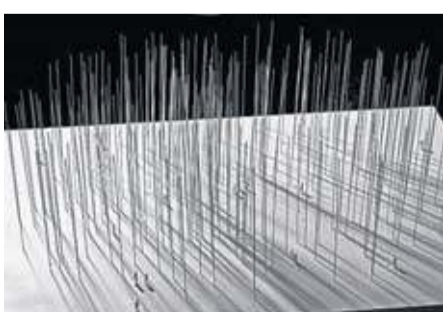
77 Peitschenleuchten und ein Platz



Schritt – Gang – Wort



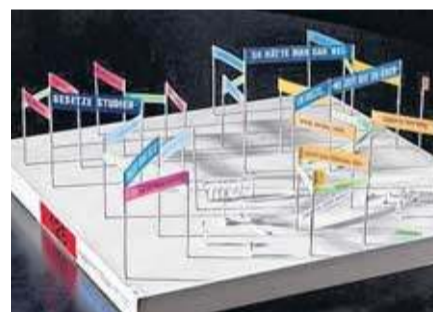
Terminal



Die Sterne über Leipzig



Der Revolution eine Farbe geben



Wortbänder



Sign



Von der Freiheit – A Thinking Monument



Die Friedliche Revolution

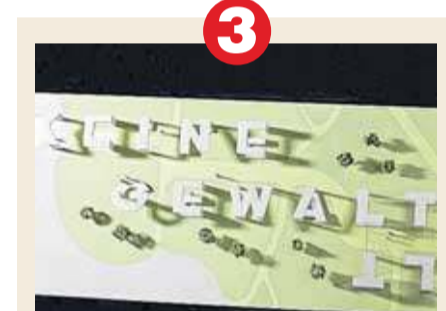


Handle with Care

lisiert wird, ist ohnehin offen. Alle 39 Entwürfe sind bis 5. August zunächst in einer Ausstellung im Neuen Rathaus zu sehen. Kunstwissenschaftler bieten auf Anmeldung Führungen an. Fakt ist aber, dass die drei preisgekrönten Entwürfe Grundlage weiterer Planungen sind. „Jetzt beginnt ein spannender Prozess, denn alle drei Entwürfe müssen ausgeformt und weiterentwickelt werden“, kündigte Jung an. Alle Ergebnisse des Wettbewerbs und die Meinungen werden für den Stadtrat aufbereitet, der frühestens im Herbst entscheiden soll. In einem Vergabeverfahren muss allerdings auch noch die Machbarkeit geprüft werden. Es geht um technische Parameter, um Zeitpläne und das vorgegebene Budget. Der Bund fördert das Projekt mit fünf Millionen Euro, der Freistaat beteiligt sich mit weiteren 1,5 Millionen.

Ex-Nikolaikirchenpfarrer Christian Führer, einer der führenden Köpfe der Friedlichen Revolution vom Herbst 1989, hat seinen Favoriten längst gefunden. „Das ist der ‚Herbstgarten‘“, sagte er. „Keine Gewalt! – Das ist für mich das Einmalige. Es passt alles, auch als absolutes Gegenstück zum Völkerschlachtdenkmal. Dieser leblose, monolithische Block erinnert eher an Krieg und Tote.“ Wunderbar sei, dass dieser Garten eben wie die errungene Demokratie auch gepflegt werden muss.

Mathias Orbeck
Die Ausstellung kann bis 5. August montags bis freitags von 7 bis 18 Uhr besichtigt werden, an diesem Wochenende ist zusätzlich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



Platz 3: Herbstgarten von Anna Dilengite, Tina Bara sowie Alba d'Urbano (Leipzig)



Dynamischer Platz



Montagsdemonstration



Der Bürgerpark



Die Leipziger Wendungen



Die Ringe

ANZEIGE

Familien-Erlebnistag

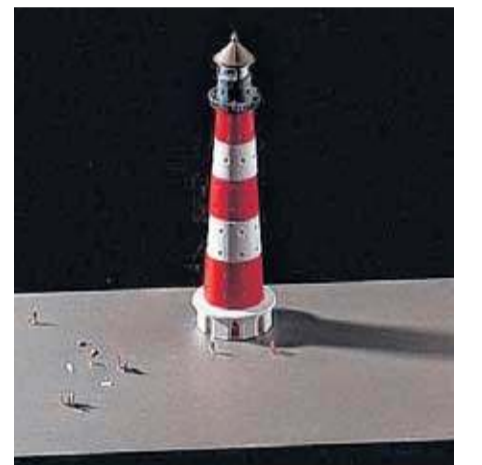
Sonntag, 15. Juli 2012, 11 - 18 Uhr

Gas- und Dampfturbinenanlage
Eutritzscher Str. 14 b

Eintritt frei

www.swi.de

Stadtwerke Leipzig



Leuchtturm der Freiheit



Freiheit wird nie geschenkt, immer nur gewonnen!



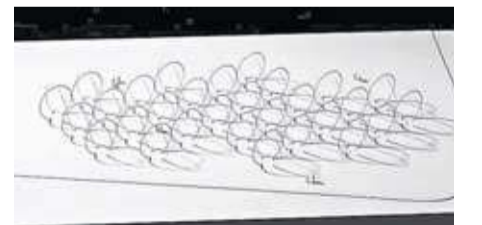
Demokratie als Modell



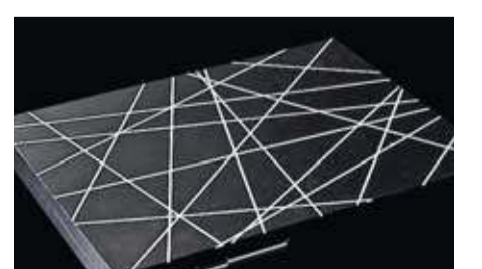
Orte des kommunikativen Gedächtnisses



Institut für friedliche Revolution



Die Schönheit der demokratischen Idee



Paths of Lights



Schule der Revolution